



„Impfungen sind Vertrauenssache und gehören in die Hausarztpraxen“

Hattersheim, 19. März 2021 – „Jede einzelne Impfung kann Leben retten und Leid lindern. Deshalb begrüßen wir die Entscheidung der Europäischen Arzneimittelagentur EMA, dass auch der Covid19-Impfstoff von AstraZeneca weiterverwendet werden kann. Unser Ziel ist es, möglichst schnell zuerst die vulnerablen Gruppen zu impfen und damit noch möglichst viele in der 3. Welle zu schützen“, erklärt Armin Beck, Vorsitzender des hessischen Hausärzterverbandes

Nach der Weltgesundheitsorganisation WHO hatte am Donnerstag auch die European Medicines Agency EMA nach einer Überprüfung Entwarnung gegeben und erklärt, der Impfstoff von AstraZeneca sei „sicher und wirksam“. Es habe, so die EMA, „keine Verbindung der Impfung mit der Erhöhung des Risikos von Blutgerinnseln bei Menschen festgestellt“ werden können. Das Bundesgesundheitsministerium hat daraufhin am Donnerstagabend entschieden, dass die Impfungen am heutigen Freitag wieder aufgenommen werden.

Dennoch habe der kurzzeitige Impfstopp bei den Patienten zu einer großen Verunsicherung geführt, so der hessische Hausärzterverband. Impfen ist Vertrauenssache und gehört in die Hausarztpraxen. Wir Hausärztinnen und Hausärzte kennen unsere Patienten sowie deren Krankheitsgeschichte und können deshalb fundiert beraten und Ängste nehmen. Klar muss aber sein, dass wir Hausärzte die Impfprofis sind und deshalb auch wirklich alle zugelassenen Impfstoffe erhalten, um jeden unserer Patienten individuell bestmöglich zu schützen.“

Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung der hessischen Landesregierung, dass der Impfbeginn in den hausärztlichen und fachärztlichen Praxen bis in den Mai zu verschieben, von uns mit großem Bedauern und Unverständnis aufgenommen worden.

Der vor dem Impfstopp mit AstraZeneca mit dem hessischen Innenministerium sowie dem Ministerium für Soziales und Integration (HMSI), mit 50 Pilotpraxen und einer sehr begrenzten Zuteilung von Impfserven in die ambulante Versorgung mit einzubinden, ist wichtiger denn je. Die hessischen Hausärzte haben eine außerordentlich hohe Impfbereitschaft. Und Immer noch sind 50.000 Patienten der Prioritätsgruppe 1, immobile Menschen über 80 Jahre, noch nicht geimpft worden und bekommen auch kein Termin. Stattdessen bekommen sie ein Schreiben mit Durchhalteparolen. Wir fordern jetzt von der Landesregierung ein schnelles und bürokratiearmes Einbinden der ambulanten Versorgung, um bei der Massenimpfung zu anderen Ländern aufschließen zu können.

Armin Beck

Für den Vorstand des hessischen Hausärzterverbandes.